



Verleihung der Heimatmedaille Baden-Württemberg am 6. September 2019 in Winnenden.

So gelang es ihm, die Winnender Heimatgeschichte bis ins Jahr 1181 zu belegen, weshalb Winnenden im Jahre 1981 unter dem Titel „800 Jahre Winnenden“ die Ersterwähnung feiern konnte. Eberhard Schauer hat seine Forschungsergebnisse in verschiedenen Publikationen der Öffentlichkeit präsentiert. Leider verstarb Eberhard Schauer im Februar 2019 überraschend und fehlt der Winnender Heimatforschung nun schmerzlich.

Ausstellung

Sonderausstellung „Der Münzschatz von Ellwangen“

Alamannenmuseum Ellwangen,
Haller Straße 9, 73479 Ellwangen
9. November 2019 bis 19. Januar 2020
Di bis Fr 14–17 Uhr, Sa, sowie So 13–17 Uhr
und nach Vereinbarung
24., 25. und 31. Dezember 2019 geschlossen

Seit dem 9. November ist im Ellwanger Alamannenmuseum die Sonderausstellung „Der Münzschatz von Ellwangen“ zu sehen. Die Ausstellung wurde vom Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart konzipiert.

Vergangenes Jahr wurde der Fund eines der größten Silbermünzschatze aus dem Spätmittelalter, der bislang in Baden-Württemberg entdeckt wurde, bekannt. Der sogenannte Ellwanger Münzschatzfund wurde im Frühjahr erstmals auf einer Pressekonferenz im Landesamt für Denkmalpflege gezeigt.

Zwei Militaria-Sammler hatten diesen während eines illegalen Sondengangs zufällig in einem Waldstück auf der Gemarkung der Großen Kreisstadt Ellwangen entdeckt und zunächst unter sich aufgeteilt. Einer der Finder hat den Münzschatz jedoch später dem Landesamt für Denkmalpflege gemeldet. Mit über 9200 Prägungen stellt diese Entdeckung den größten Münzschatzfund der Zeitepoche von 1260 bis 1330 in Baden-Württemberg dar, der nun erstmals der breiten Öffent-

lichkeit in einer Ausstellung präsentiert wird. Nähere Informationen im Internet unter www.alamannenmuseum-ellwangen.de sowie unter www.denkmalpflege-bw.de.

Freiburg.archäologie

900 Jahre Leben in der Stadt
Augustinermuseum, Augustinerplatz,
79098 Freiburg im Breisgau
23. November 2019–04. Oktober 2020

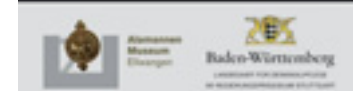
200 Jahre Forschen in der Stadt
Museum für Stadtgeschichte, Münsterplatz 30,
79098 Freiburg im Breisgau
12. Dezember 2019–04. Oktober 2020

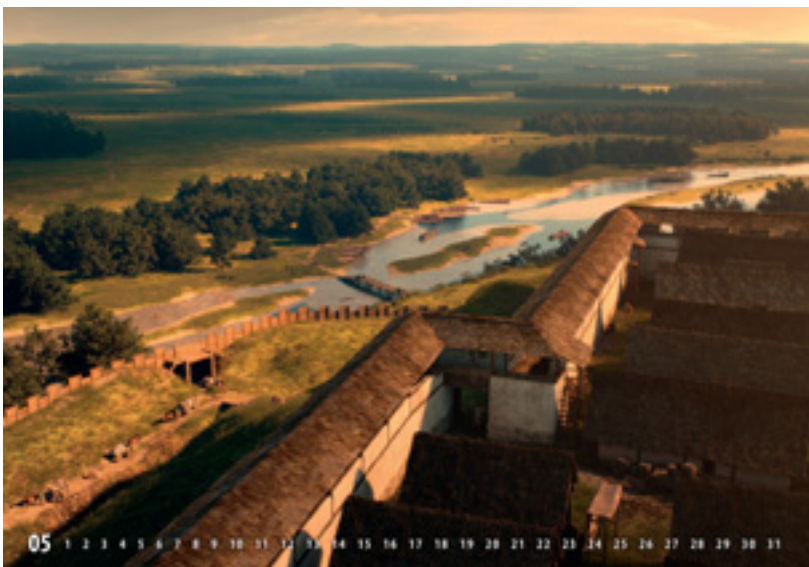
Leben vor der Stadt
Archäologisches Museum Colombischlössle,
Rotteckring 5, 79098 Freiburg im Breisgau
28. Mai 2020–11. April 2021
Jeweils Di–So 10 bis 17 Uhr

Eine Ausstellung der Städtischen Museen Freiburg in Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg

Die für das 900. Jubiläum der Marktgründung vorbereitete Ausstellung zur Stadtarchäologie in Freiburg wird erstmals einen Überblick über die archäologische Forschung der letzten 200 Jahre in Freiburg geben. Unter Berücksichtigung aktueller Untersuchungen ermöglicht sie einen Einblick in die Stadtgeschichte von den Anfängen bis zum Zweiten Weltkrieg.

Den Hauptteil der Ausstellung zeigt ab 23. November 2019 das Augustinermuseum. Die Historische Bauforschung und die Methoden der Denkmalpflege präsentiert das Museum für Stadtgeschichte im Wentzingerhaus, das selbst ein Objekt der Bau- und Denkmalpflege darstellt. Ab dem 28. 5. 2020 präsentiert dann das Archäologische Museum im Colombischlössle die archäologischen Befunde auf dem Stadtgebiet vor der Marktgründung.





Während der Laufzeit bietet die Abteilung Kommunikation und Vermittlung der Städtischen Museen ein reichhaltiges Begleitprogramm für Kinder und Jugendliche bis hin zu Angeboten für Erwachsene. Mit Führungen, Aktionen und Wegweisern soll die ganze Stadt in das Thema der Ausstellung einbezogen werden.

In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule entstand im Rahmen zweier Seminare von Studierenden der Fachbereiche Geschichte und Geschichtsdidaktik ein Comicbuch zu Freiburgs 900-jähriger Geschichte und eine Audiotour, in der Kinder Rätsel in der Ausstellung lösen dürfen. Außerdem kooperieren die Städtischen Museen Freiburg mit dem Studium generale der Albert-Ludwigs-Universität im Wintersemester 2019/20 und Sommersemester 2020. Im Rahmen einer neu aufgelegten Vortragsreihe am Donnerstagabend werden stadttarchäologische Themen präsentiert.

Zur Ausstellung wird ein Begleitbuch erscheinen, das mit grundlegenden Aufsätzen in das Thema einführt und Aspekte oder Exponate der Ausstellung in kurzen Beiträgen beleuchtet. Die ge-

nannten Vorträge werden zum Ende der Ausstellungen in einem weiteren Begleitband veröffentlicht

Die Ausstellung überzeugt deshalb nicht nur durch ihren wissenschaftlichen Anspruch, sondern bietet darüber hinaus vielfältige Zugänge für unterschiedliche Zielgruppen – vom fachlich gehobenen Level über unterschiedliche inklusive sowie partizipative Angebote bis hin zum niederschweligen, erlebnisorientierten und identitätsstiftenden Vergnügen.

Weitere Informationen:

www.freiburg.de/museen

Beratung und Buchung von Führungen:

museumspaedagogik@stadt.freiburg.de

Tel. 07 61/2 01 25 21

Neuerscheinungen

Immerwährender Kalender

Gemeinsame Veröffentlichung des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e. V.

Jahrgang 2019, 14 Seiten, 12 Abb., Format DIN-A3, 10 Euro

Zu beziehen über den Webshop der Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern (<https://www.gesellschaft-archaeologie.de/webshop.html>)

Im Zuge der Sonderausstellung „Burgen – Bauern – Bestattungen. Neue Ausgrabungen im Umfeld der Heuneburg“ im Freilichtmuseum Heuneburg bei Hundersingen (6. Juni 2019–31. Oktober 2019) wurde neben einer neuen Tafelausstellung ein Kalender gestaltet. Dabei lag das Augenmerk auf Rekonstruktionen und illustrierten Lebensbildern der Heuneburg und ihres Umfelds sowie der Darstellung einzelner herausragender Funde.

Die Heuneburg stellt eines der bedeutendsten früh-eisenzeitlichen Machtzentren Mitteleuropas dar. Während das Plateau und das direkte Umfeld der befestigten Höhensiedlung vergleichsweise gut erforscht sind, war über das weitere Umland nur in Ansätzen etwas bekannt. Untersuchungen der letzten beiden Jahrzehnte und besonders seit der Einrichtung eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Langfristprojekts im Jahr 2014 bringen in der weiteren Umgebung Stück für Stück ein komplexes, vielschichtiges Siedlungssystem der frühen Eisenzeit ans Licht. Spektakuläre Befundbergungen, wie die Grabkammer des Hügels 4 der Bettelbühlnekropole, lenkten den Blick der interessierten Öffentlichkeit vermehrt auf